



Der Tschernobyl-Reaktor nach dem Super-GAU 1986

## 30 JAHRE

## NACH TSCHERNOBYL

Die Österreicher\*innen haben bereits Jahre vor dem Super-GAU von Tschernobyl richtig entschieden und die Inbetriebnahme einer weiteren Zeitbombe verhindert. Aber auch hierzulande werden heute noch ständig Versuche unternommen, die Risiken der Energiegewinnung aus Atomspaltung kleinzureden.

*Es gibt weltweit nur ein wirklich sicheres Atomkraftwerk – und das steht in Österreich!*



Kein Mensch mit gesundem Hausverstand und Gewissen würde jemals ein AKW in Betrieb nehmen. Die weltweiten Brennstoffvorkommen ermöglichen eine Nutzung von Kernkraft gerade über einen

**S**tändig hören wir Diskussionen über die zu hohen Kosten der erneuerbaren Energiegewinnung und wundern uns. Wundern vor allem, da selten bis nie erwähnt wird, wie hier gerechnet wird und wie die Argumente vom „billigen“ Atomstrom zustande kommen. Da werden zumeist gleich einmal die Kosten für die Endlagerung der radioaktiven Rückstände vernachlässigt und von den Kosten für den Abbau einer stark kontaminierten Produktionsanlage will ohnehin niemand reden. Letzteres könnte allerdings auch einfach den Grund haben, dass es niemand weiß. Aus der Aufarbeitung des Unfalls von Tschernobyl kennt man zumindest Schätzungen: Bisher wurden lt. Schätzungen des IWF bis zu 145 Mrd. \$ für die unmittelbaren Maßnahmen vor Ort (Sanierung, Dekontamination, Entschädigungen, etc.) ausgegeben, die Kosten unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Unfalls auf die Bevölkerung und Wirtschaft der Ukraine werden auf 145 bis 270 Mrd. \$ geschätzt. Weiterhin wird von jährlichen Aufwendungen von 2–6% der Wirtschaftsleistung der Ukraine ausgegangen.

Zeitraum von rund 100 Jahren, wobei nicht berücksichtigt ist, dass derzeit rund 50 weitere AKWs in Bau sind. Mit den daraus entstehenden Belastungen unseres Planeten für mehrere 10.000 Jahre müssen sich die Generationen nach uns herumschlagen, ohne jemals einen Nutzen daraus gezogen zu haben. Alle bisherigen Versuche einer sicheren Endlagerung der Abfallprodukte sind gescheitert. Dass das Vergraben von Müll aber niemals eine endgültige Lösung ist, wissen wir schon von wesentlich weniger gefährlichen Substanzen. Bleibt schließlich der Abbau und die Entsorgung der kontaminierten Anlagen. Dazu gibt es überhaupt keine stichhaltigen Angaben oder Informationen, diese existieren nicht. Das spricht nicht für Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein der Befürworter und Betreiber. Die Österreicher\*innen haben das verstanden und deshalb gegen die Inbetriebnahme von Zwentendorf gestimmt, haben Spott und Kopfschütteln ob ihrer Entscheidung über sich ergehen lassen und schmerzlich Recht behalten. Das Sprichwort „Aus Schaden wird man klug“ verliert leider seine Gültigkeit, sobald die Interessen finanzkräftiger Investoren an erster Stelle stehen. Hatten Italien (Atomausstieg nach Tschernobyl) und Deutschland (Atomausstieg nach Fukushima) die Position Österreichs schließlich doch noch verstanden, so gilt dies scheinbar gerade im Heimatland von Tschernobyl, der Ukraine, nicht: Dort wird bereits wieder der Bau neuer AKWs in Angriff genommen. Nach dem Florianiprinzip – mit Hilfe und auf Rechnung der EU.



## AUS DEM GEMEINDERAT

→ Mit der Planung für eine Wasserleitung und Kanal bis nach Lahrndorf wurde begonnen, weil der bisherige Betreiber des Brunnens, die Ennskraftwerke AG, den Brunnen auflassen wird. Eine Übernahme durch die

Gemeinde scheiterte an der Neugenehmigung als Trinkwasserbrunnen wegen des zu kleinen Brunnenschutzgebietes. Mit den Bauarbeiten der neuen Wasserversorgung besteht auch die Möglichkeit, einen Radweg bis Lahrndorf anzulegen. Die Planungsarbeiten für die schon beschlossene Erweiterung des Tinstinger Brunnens (Bau eines zweiten Brunnens) wurde ebenfalls in Angriff genommen.

→ Obwohl den meisten Bürger\*innen nicht bewusst (die Klimabündnistafeln wurden bis heute nicht montiert), ist die Gemeinde Garsten seit 10 Jahren Klimabündnisgemeinde. Die Mitgliedschaft war Voraussetzung, damit die Gemeinde Garsten beim E-Gem Projekt mitmachen durfte.



→ Ein kostenloser WLAN-Hotspot soll im Garstner Ortszentrum in Betrieb genommen werden. Gemäß Eigenversuch war dieser am 2. Mai jedoch noch nicht verfügbar.

→ Die Lustbarkeitsabgabenverordnung wurde neu beschlossen. Diese wurde im Gleichklang mit den Nachbargemeinden und der Stadt Steyr erlassen. Für nicht gewerbliche Kulturveranstaltungen etc. wird weiterhin keine Lustbarkeitsabgabe verlangt.

→ Um die langjährigen Diskussionen mit dem Eigentümer der Liegenschaften Am Platzl 4 und 14 zu beenden, werden Teilflächen aus dem öffentlichen Gut an die Liegenschaften übertragen. Zum Ausgleich werden der Gemeinde die Nutzungsrechte an drei Parkplätzen über den Zeitraum von 7 Jahren kostenfrei gewährt. Die Grüne Fraktion hat sich als einzige gegen diesen Vertrag ausgesprochen, da dadurch nicht entbehrliches öffentliches Gut dem Gemeinnutzen mittelfristig entzogen wird.

→ Die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessung an der St. Berthold-Allee liegen der Gemeinde vor, konnten aber von uns nicht eingesehen werden. Sie sollten aber Gegenstand der nächsten Straßenausschusssitzung werden.

■ Michael Zachl

## TSCHERNOBILDER

(VON GUNTHER ALOIS GRASBÖCK)

Männer machen Halbe-Halbe, eine nach der anderen, oft bis zum Umfallen; das weiß hierzulande jeder Wirt.

Dass auch die Energiepolitik, gelinde gesagt, nur eine halbe Sache ist, liegt seit Fukushima wohl sonnenklar auf der Hand.

Denn sie entspricht den Auswüchsen des männlichen Größenwahns, in sicherheitstechnischer wie auch in finanzieller Hinsicht.

Da kann auch eine Frau Merkel, fürchte ich, nicht wirklich was dran ändern.

Dass heute (erst!) die Hälfte des radioaktiven Isotops Cäsium 137 aus unseren (noch!) fruchtbaren Böden verschwunden ist, macht es nicht weniger schädlich und ist deshalb auch nur halbwegs ein Trost.

Kernkraftwerke als sicher einzustufen, ist genauso töricht, wie einem Paragleiter weismachen zu wollen, er sei vor einem Absturz gefeit.

Dennoch wird, weltweit, munter (nein: eigentlich im Halbschlaf!) weiter gebaut.

■ gunther.grasboeck@edumail.at



## ABSPRUNGBASIS FÜR FUSSGÄNGER?

Fast wie eine Polizistin komme ich mir vor, wie ich mich da um die Unterführung herumdrücke, Zettel und Bleistift in der Hand, an diesem schönen Abend.

**22. April 2016, 17.35 – 18.05 Uhr**

Auf dem reichlich breiten Parkplatz steht außer meinem noch ein Auto. Von dort starte ich meinen ersten Überquerungsversuch. Doch um zu sehen, ob ein Auto aus der Unterführung kommt, muss ich mich der Öffnung nähern, bis zu dem schraffierten Dreieck. Ist das gedacht als Absprungbasis für wagemutige Fußgänger? Nach längerer Wartezeit scheint mir die Situation eine sichere zu sein, ich überquere die Straße im Laufschrift. Wenig später macht ein sportlich aussehender junger Mann ebenfalls einen Versuch, vom Parkplatz geht er bis zum Dreieck und sprintet wagemutig auf die andere Seite. Ein vom Ortszentrum kommender Passant hat den Vorteil, dass er besser sieht, ob ein Fahrzeug aus der Unterführung kommt, aber gleichzeitig soll er die Autos, Lastwägen und Radfahrer sehen, die dorthin einbiegen. Er nutzt die Gunst des Augenblicks und läuft hinüber zum einladend leeren Parkplatz.

Besonders flott geht das Abbiegen vom Ort kommend, durch die trichterförmige Kreuzung brems kaum jemand merklich ab, auch wenn das dann manchmal zu einem abrupten Stopp vor dem Mini-Tunnel führt, da nur zwei nicht sehr breite Fahrzeuge aneinander vorbeipassen. Das Linksabbiegen wird zumindest durch den Gegenverkehr verlangsamt, ein Radfahrer stürzt sich todesmutig knapp vor einem herannahenden Geradeausfahrer ins dunkle Loch.



## JUGENDTAXI

„NEU“



Das Jugendtaxi ursprünglich von den Garstner Grünen initiiert und auch lange Zeit finanziert, wurde vor etwa sieben Jahren von der Gemeinde übernommen. Nun gibt es Neuerungen.

Für alle Garstner\*innen im Alter von 16 bis 24 Jahren (Schüler, Lehrlinge, Studenten) stehen pro Jahr 10 Fünf-Euro-Gutscheine für das Jugendtaxi zur Verfügung. Diese werden vom Land Oberösterreich und von der Gemeinde jeweils zur Hälfte finanziert und gelten von Freitag 18.00 bis Sonntag 24.00 Uhr. Vertragspartner sind Taxi Siebermayr und City Flizzer. Pro Person und Fahrt kann ein Gutschein eingelöst werden, der Rest der Strecke (fährt überall hin) ist zu bezahlen. Die Gutscheine sind persönlich, bzw. vertreten durch einen Elternteil, mit Ausweis im Bürgerservice abzuholen. Nutze dieses Angebot und komm gesund und sicher zu deinen Events und wieder nach Hause! Viel Spaß wünschen die Garstner Grünen.

■ Rosmarie Zachl

Daraus erscheint eine Dame, die ihren Hund hier täglich spazieren führt, sich der Gefahr des Überquerens jedoch nicht aussetzen muss. Allerdings fällt ihr auf, dass immer mehr Autos, vor allem Autobusse und große Schwerfahrzeuge, dort durchfahren, und dafür sei diese Durchfahrt ja doch nicht gemacht.

Ich denke mir, so viel Platz für die parkenden Autos, so wenig für die zu Fuß gehenden Menschen, kein Zebrastreifen, kein Fahrradstreifen.

Frau Schindler aus der Kinderheimstraße kommt mit dem Rollator durch die Unterführung. Es ist recht schmal, ihr sei es peinlich, wenn ihr jemand entgegenkommt, zwei haben nebeneinander nicht Platz. Ich dürfe ihre Namen nennen, so revolutionär wären ihre Ideen nicht. Aber wenigstens einen Zebrastreifen könnte sich die Gemeinde doch leisten!

■ Elisabeth Schönfeld



## „ICH GLAUBE AN UNSER ÖSTERREICH“

Foto: Amélie Chapalain

Die Wahl am 22. Mai wird eine grundlegende Entscheidung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen sein. Entscheiden wir uns für mehr Zuversicht und Miteinander. Entscheiden wir uns für Alexander Van der Bellen.

**D**er erste Wahldurchgang am 24. April war für viele ein Protest – ein Protest gegen die Regierung, ein Protest gegen Faymann und Mitterlehner. Jetzt, am 22. Mai, geht es einzig und allein darum, wer der nächste österreichische Bundespräsident wird. Entweder Norbert Hofer, der als Kandidat der FPÖ voll auf Parteilinie ist, lächelnd Öl ins Feuer gießt und mit seinem Europa zerstörenden Kurs massiven Schaden für Wirtschaft und Arbeitsmarkt bedeuten würde. Oder Alexander Van der Bellen, der – seinem besten Wissen und Gewissen verpflichtet – Österreich in der Welt würdig vertritt, nach innen mit Mut, Verstand, Haltung und Zuversicht verbindet und tragfähige Lösungen einmahnt.

„Ich bin davon überzeugt, dass es eine große Sehnsucht der Österreicherinnen und Österreicher gibt, dass die Abwärtsspirale endlich gestoppt wird. Und ich bin überzeugt, dass wir das schaffen werden. Das ist nicht nur meine Überzeugung, sondern meine persönliche Erfahrung“, sagt Alexander Van der Bellen. „Ich bin vor 72 Jahren in Österreich als Flüchtlingskind zur Welt gekommen und habe mit eigenen Augen miterlebt, wie sich unsere Heimat aus den Trümmern, in die uns ein nationaler Wahn gebracht hat, befreit hat und über sich selbst hinausgewachsen ist. Der wichtigste Baustein dazu war: Der Wille zur Zusammenarbeit. Ich glaube an unser Österreich.“

### „ICH WILL DER OBERSTE BOTSCHAFTER UNSERER WIRTSCHAFT SEIN“

Die Lösung unserer aktuellen Probleme und Schwierigkeiten liegt sicher nicht in den extremen Antworten, sondern in Vernunft und Augenmaß. Ja, wir brauchen Veränderung, aber keine Zerstörung der gegenwärtigen Verhältnisse. Ja, wir brauchen einen neuen Aufbau. Aber bestimmt kein Chaos.

Die Zukunft jedes zweiten Arbeitsplatzes in Österreich hängt direkt oder indirekt von internationalen Aufträgen und Exporterfolgen ab. Vom Tourismus ganz abgesehen. „Ich möchte der Wirtschaft die Türen in der ganzen Welt öffnen und damit Jobs schaffen“, sagt Alexander Van der Bellen.

1,9 Millionen Menschen und ihre Familien sind vom Erfolg der Exportwirtschaft abhängig: Arbeiter\*innen und Angestellte in der Großindustrie wie auch in tausenden Klein- und Mittelbetrieben. Sie sind das Rückgrat unseres Wohlstandes und sie alle will Alexander Van der Bellen unterstützen.

### EINE EINLADUNG AN ALLE

Für den kommenden Wahlsonntag muss klar sein: Wer weiß wählt oder nicht wählen geht, wählt gegen Österreich. Deswegen ist diese Wahl eine Einladung an alle Österreicherinnen und Österreicher, die einen Bundespräsidenten wollen, der Österreich im Ausland besser repräsentiert und im Inland verbinden kann. Wer Österreichs Ansehen in Europa und der Welt stärken will, wählt am 22. Mai Van der Bellen.

### WEBTIPPS

Alle Details dazu und weitere Informationen unter:  
 → [www.vanderbellen.at](http://www.vanderbellen.at)  
 f /alexandervanderbellen



## DEMOKRATIE- BEWUSSTSEIN?

**DAS IST KEIN KAVALIERSDELIKT!**  
 Ein „misshandelter“ Plakatständer in der Leopold Werndl-Straße.

Foto: Gabi Feigl

## I BIN DABEI

EIN ERFAHRUNGSBERICHT VON LEA GRILLMAYER

Am Anfang der Sommerferien 2015 meldeten eine Freundin und ich uns für die Jugendaktion in Garsten „I bin dabei“ an. Es gab mehrere Orte zur Auswahl: den Kindergarten, den Hort und das Altersheim. Überall wurden für jeden Tag drei Jugendliche genommen, die dort arbeiten durften. Jeder Jugendliche hatte drei Tage und bekam dafür nach diesen drei Tagen ein kleines Präsent und 15 Euro in Form von Gutscheinen, die in Garsten eingelöst werden können.

**U**rsprünglich wollten wir im Kindergarten helfen, kamen jedoch zu spät und deshalb gab es dort für uns keinen Platz mehr. Also wählten wir das Altersheim als Alternative, was wir allerdings beide nicht bereuten.

Am ersten Tag wurden wir auf die drei Stockwerke aufgeteilt. Ich begann im Erdgeschoß und durfte einem Jungen, der hier einen Ferialjob machte, helfen. Gemeinsam richteten wir das Frühstück für die Leute, die im Altersheim wohnen und brachten ihnen Saft auf ihre Zimmer. Als es Zeit zum Mittagessen war, holten wir das Essen aus der Küche und deckten die Tische. Nachdem wir den Leuten das Mittagessen serviert hatten, war mein Arbeitstag vorbei und ich ließ mir eine Unterschrift in meinen „I bin dabei-Pass“ geben.

Am zweiten Tag wurde ich für den zweiten Stock eingeteilt und ich wunderte mich, dass es in einem Haus zwei unterschiedliche Welten geben konnte. Im 2. Stock waren bereits zwei Ferialpraktikantinnen eingeteilt. Aus diesem Grund hatte ich sehr wenig zu tun und der Tag kam mir sehr lang vor.

Am dritten Tag konnte ich auf eigenes Bitten wieder im Erdgeschoß arbeiten. Alles in allem waren diese drei Tage sehr anstrengend gewesen. Trotzdem habe ich mich genau dort heuer um einen Ferialjob beworben und auch erhalten.

■ Lea Grillmayer



## KRÖTENWANDERUNG IN DER HERRENWEIDE

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die uns bei den „Kontrollgängen“ unterstützt und Kübel mit den wartenden Tieren über die Straße getragen haben.

Beim Abbau des Krötenzauns haben wir noch ein Nachzügler-Paar entdeckt (Foto links). Rechts ein besonders schönes Exemplar, das schon sehnsüchtig auf Rettung wartet.

Fotos: Gabi Feigl, Georg Zächl



## RATESPIEL GEWINNER

Als Gewinner unseres Ratespiels „Wie alt ist dieser Baum?“ wurde Herr Wolfgang Murauer unter den Zusendungen gezogen. Die Überreichung des Gutscheins erfolgte in seinem schönen Garten.

Foto: privat



## SOMMERFERIEN- PROGRAMM 2016

Auch diesen Sommer werden sich die Garstner Grünen wieder an der Kinderferien-Aktion der Gemeinde beteiligen und im Juli einen **Nistkasten** für unsere gefiederten Freunde bauen.

Auf dem Bild sind die geschickten „Handwerker“ bei der Arbeit im Jahr 2013 zu sehen.

Foto: Gabi Feigl



## GRÜNER RÄDERMARKT 2016

Bei eisigen Temperaturen und starkem Wind hielten wir heuer Anfang März unseren Rädermarkt ab. Dementsprechend war auch der Andrang nicht so groß wie im Vorjahr. Trotzdem konnten wir an die 40 Fahrräder weiter verkaufen. Weil das Osterfest im nächsten Jahr im April sein wird, können wir hoffentlich auch unseren Rädermarkt wieder bei freundlicherem Wetter abhalten. Unterstützt wurden wir heuer auch tatkräftig von den Jungen Grünen.

Fotos: Gabi Feigl



## FRAUENFILMNACHT

Im Rahmen unserer traditionellen Frauenfilmnacht wurde unter anderem ein Exemplar von „Chucks“ verlost, ein Roman von Cornelia Travnicek, der dem gleichnamigen Film zugrundeliegt.

Fotos: Gabi Feigl

## AB-HOF ANBIETER IN GARSTEN

**Anna u. Josef Mörwald** vlg. Staudinger  
Mühlbach, Kammergraberstraße 17  
Telefon 07252 / 426 95, 0650 / 223 52 85

**Josef Hatschenberger** vlg. Grabenbauer  
Dambachstraße 151  
Telefon 07252 / 428 59, 0650 / 340 33 77

**Gerlinde u. Franz Eitzenberger** vlg. Pokimmerl  
Lahrdorferstraße 52  
Telefon 07252 / 430 53, 0699 / 100 620 68

**Familie Kranawetter**  
Pesendorf, Weinbergstraße 11  
Telefon 07252 / 453 36, 0650 / 701 35 80

**Familie Brandner**  
Pesendorfstraße 31  
Telefon 07252 / 478 41

**Familie Leinerberger**  
Höllstraße 66  
Telefon 07252 / 464 85, 0664 / 735 64 104

**Hubert Buchberger**  
Bleystraße 2  
Telefon 07252 / 464 84

**Finner Karl**  
Kirchholzstraße 13  
Telefon 07252 / 464 62



Foto: Gabi Feigl

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:**  
Die Grünen Garsten  
garsten@gruene.at, www.garsten.gruene.at

**Auflage:** 3000 Stück

**Redaktionsteam:** Michael Zächl, Gabriele Feigl, Ekkehart Grillmayer, Elisabeth Schönfeld, Rosmarie Zächl, Lea Grillmayer

**Fotos:** Die Grünen Garsten

**Layout und Produktion:**  
DIE BESORGER mediendesign & -technik ges.m.b.h  
www.diebesorger.at